



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Kirchen Postilla || das ist/|| Auslegung der Euangelien an
|| den fürnemesten Festen der Hei=||ligen/ von Ostern bis
auffs || Aduent.||**

Luther, Martin

Wittemberg

VD16 L 5618

Am tage Martini/ Euang. Luce 19. Ein gleichnis von einem Edlen/ der
seinen knechten gelt gabe/ damit zu handeln in seinem abwesen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37013

Am tage Martini/ Guan-
gelion/ Luce XIX.



DEr Herr sagt ein gleichnis/ vnd sprach/ Ein Edler zog
in ein fern Land/ das er ein reich einneme/ vnd denn wi-
derkeme/ Dieser fordert zehen seiner Knechte/ vnd gab
in zehen pfund/ vnd sprach zu jnen/ Handelt bis ich wi-
der kome. Seine Bürger aber waren im feind/ vnd
schickten eine Botschafft nach jm/ vnd lieffen jm sagen/
Wir wöllen nicht/ das dieser ober vns herrsche.

Vnd es begab sich/ da er wider kam/ nach dem er das Reich einge-
nomen hatte/ hies er die Knechte fordern/ welchen er sein gelt gegeben
hatte/ das er wüste/ was ein iglicher gehandelt hette. Da trat herzu der
erste/ vnd sprach/ Herr dein pfund hat zehen pfund erworben. Vnd er
sprach zu jm/ Ey du fromer Knecht/ die weil du bist im geringsten trew
gewesen/ soltu macht haben vber zehen stedte/ der ander kam auch/ vnd
sprach/ Herr/ dein pfund hat fünff pfund getragen. Zu dem sprach er
auch/ Vnd du solt sein vber fünff Stedte.

Vnd der dritte kam/ vnd sprach/ Herr/ siehe da/ hie ist dein pfund/
welchs ich hab im schweistuch behalten/ ich fürchte mich für dir/ denn du
bist ein harter man/ du nimmst/ da du nicht hingelegt hast/ vnd erndtest/
da du nicht geseet hast. Er sprach/ Aus deinem munde richte ich dich/
Du

Du Schalk/wustestu / das ich ein harter man bin/neme da ich nicht ge-
legt habe / vnd erndte da ich nicht geseet hab/warumb hastu denn mein
geld nicht in die Wechselbank gegeben? Vnd wenn ich komen were/hette
ichs mit wucher erfordert.

Vnd er sprach zu denen / die dabey stunden / Nemet das pfund von
im / vnd gebets dem / der zehen pfund hat. Vnd sie sprachen zu im/
Herr/er hat schon zehen pfund. Ich sage euch aber/der da hat/dem wird
gegeben werden / Von dem aber der nicht hat / wird auch das genomen
werden das er hat.

Summa des Euangelions.

1. Erstlich merck hie das wörtlin wol/ da er spricht / Er fordert seine Knechte/
On beruff vnd vngesfordert predige je niemand.
2. Bistu zum Predigamt gefordert oder beruffen / so sihe das du des Herrn gelt
auff wucher auslegst / vnd vermene dein gelt nicht darunter/ welchs also zuuerste-
hen ist/das man Gottes wort vnd das Euangelion rein predigen sol/ on zusatz vnd
Menschliche lere/ Denn Gottes wort vnd Menschen lere stimmen nicht zu-
samen.
3. Der hat/der der gaben Gottes gebrauchet zur seligkeit der andern Brüder/Vnd
demselbigen wird die gabe vnd gnad gemehret werden. Der hat aber nicht / der
der empfangenen gabe Gottes nicht zur andern nutz vnd frommen brauchet / von
demselbigen wird die gabe genomen werden / vnd endlich verblinden vnd ver-
stocken/das er nicht sehe was er vor hat gesehen.
4. Sie werden Menschliche verdienste verworffen/denn du hörest/das die Knech-
te das gelt von dem Herrn nemen/damit sie wuchern vnd gewinnen sollen. Vnd der
Herr / darumb das sie getrew waren / gibt jnen das gelt sampt dem gewinst / Vnd
vber das auch die stede dazu/ allein aus gnad vnd güte. Besihe den Sermon dro-
ben an S. Andreas tag.

Am tage Catharine/ Euan-
gelion / Matth. XXV.

Ihesus sagte eine gleichnis zu seinen Jüngern / Das
Himmelreich ist gleich zehen Jungfrauen/die ire lampen
namen / vnd giengen aus / dem Breutigam entgegen.
Aber fünf vnter jnen waren töricht/ vnd fünf waren
flug. Die thörichten namē ire lampen aber sie namen
nicht öl mit sich. Die fluge aber namē öl in iren gefessen
sampt ire lampen/ Da nu der Breutigam verzog/ worden sie alle schleffe-
rig vnd entschlieffen. Zu mitternacht aber ward ein geschren / Sihe/der
Breutigam kompt/gehet aus im entgegen. Da stunden die Jungfrauen
alle auff / vnd schmückten ire lampen. Die thörichten aber sprachen zu
den flugen/ Gebet vns von etwem öle / denn vnser lampen verleschen.
Da

(Ire lampen) Die lampen
die sind die gute werck
on glauben die müssen
alle verleschen/das ist
gefess aber ist der glaub
im gewissen auff Gotte
gnad/ der thut gute
werck die bestehen. Wie
aber hie das öl fene der
andern gibe also mus ein
galtcher sich selbst
glauben.